



Gemeinsame Stellungnahme der Gemeinderäte von SPD, FDP und Volt im Kirchheimer Gemeinderat zum Thema „Luftfilter an Grundschulen“

In den vergangenen Wochen wurde das Thema „Luftfilter an Kirchheimer Grundschulen“ intensiv diskutiert. Es gab mehrere Abstimmungen im Kirchheimer Gemeinderat hierzu. Die Diskussionen und Aktionen rund um dieses Thema sind sehr emotional aufgeladen.

Wir Gemeinderäte aus unterschiedlichen Parteien haben nicht immer gleich abgestimmt. Wir erlauben es uns, aus Fakten unterschiedliche Schlüsse zu ziehen. Aber uns allen ist wichtig: dass Entscheidungen auf Fakten und nicht auf Emotionen basieren; und dass die Prioritäten richtig gesetzt werden.

Dazu möchten wir mit den nachfolgenden Informationen beitragen.

WORUM GEHT ES BEI DER DISKUSSION UM LUFTFILTER?

Luftfilter werden immer wieder als eine Möglichkeit diskutiert, die Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen, also auch in Klassenzimmern zu verringern.

Bekannt wurden sie durch eine Studie von Prof. Christian Kähler (Universität der Bundeswehr München). Diese Studie ist aus verschiedenen Gründen umstritten, zum einen, weil sie von mehreren Herstellern von Luftreinigern gesponsort wurde (siehe hierzu den Interviewausschnitt und weitere Quellen beim Journalisten Markus Grill: <https://www.markusgrill.eu/2021/11/05/antwort-an-die-luftfilter-lobby-von-stefan-hemler-und-protectthekids/>), zum anderen aus wissenschaftlicher Sicht. Letztere ist dargelegt in diesem Artikel der TU Berlin, Prof. Kriegel: https://www.qgberlin.de/public/GGN_01-2021-Beilage.pdf

WIE IST DER EINSATZ VON LUFTFILTERN AUS WISSENSCHAFTLICHER SICHT ZU BEWERTEN?

Übersichts-Darstellungen der Luftfilterproblematik findet man beim Umweltbundesamt:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/luftung-lueftungsanlagen-mobile-luftreiniger-an>

Ebenfalls empfehlenswert ist der folgende „Faktenfuchs“ des Bayerischen Rundfunks:

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/faktenfuchs-darum-gibt-es-so-wenige-luftreiniger-in-schulen,Smvzq3E>

Ferner möchten wir auf einige neuere Studien und Erkenntnisse kurz eingehen.

Die Stuttgarter Studie

Es gibt eine Studie der Universität Stuttgart, die als Entscheidungsgrundlage für den Stuttgarter Stadtrat diente und auf Untersuchungen im laufenden Schulbetrieb beruht:

<https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/juli-2021/studie-mobile-luftreiniger-sind-keine-universalloesung-im-unterricht-stadt-plant-anschaffung-nur-fuer-schlecht-belueftbare-unterrichtsraeume.php>

Die Kurzfassung der Studie hängt an. Es wurden Luftreinigungsgeräte im Echtbetrieb getestet, die ausreichend dimensioniert waren. Diese Geräte führten zwar zu einer zusätzlichen Senkung der Infektionswahrscheinlichkeit, aber auch zu starkem Zugluftgefühl und zu viel Lärm. Akzeptabel wären 35 dB(A), diese konnten in der Versuchsanordnung nur bei geringerem Volumenstrom erreicht werden. Bei ausreichend großem Volumenstrom waren die Geräte für den Unterrichtsbetrieb zu laut. Diese Studie kommt zum Schluss, dass Lüften und ausreichend dimensionierte raumlufttechnische Anlagen (RLT) die bessere Lösung sind. Die Stadt Stuttgart hat daher nach dieser Studie keine Luftfilter angeschafft.

Die „Studie zu Luftqualität und Ansteckungsrisiken in deutschen Klassenzimmern“ aus München und Mainz

Diese Studie wird von der Hochschule München in Kooperation mit der TU München, der LMU München und dem MPI für Chemie in Mainz durchgeführt. Aktuell nehmen 233 Klassenzimmer in 52 Schulen im Großraum München sowie in der Stadt Mainz an dem Projekt teil. Die zentralen Aussagen des Zwischenergebnisses dieser Studie sind:

Entlüftungskonzepte im Vergleich: Fensterlüftung und Luftreiniger

„Bei der klassischen Fensterlüftung wurde der CO₂-Grenzwert an 25,3% der Unterrichtstage überschritten. In Klassenzimmern mit CO₂-Monitoren wie etwa CO₂-Ampeln lag der Wert etwas niedriger bei 22,4%. Der höchste Wert von 34,2% ergab sich nach Schwarzbauer in Klassenzimmern mit mobilen Luftreinigern: ‚Offenbar wurde in diesen Klassenzimmern im Durchschnitt weniger gut gelüftet. Diese Geräte entfernen zwar schädliche Aerosole aus der Luft, nicht aber das CO₂. Wichtig ist deshalb, dass zusätzlich ausreichend gelüftet wird. Dauerhaft erhöhte CO₂-Konzentrationen haben einen direkten Einfluss auf das Wohlbefinden und die kognitive Leistungsfähigkeit der Schüler und Schülerinnen.‘“

Dezentrale Lüftungsanlagen und Abluftventilatoren zeigen die beste Wirksamkeit

„Deutlich bessere Ergebnisse wurden mit dezentralen Lüftungsanlagen erzielt. Der Anteil der Unterrichtsstunden, bei denen der vom Umweltbundesamt festgelegte Grenzwert überschritten wurde, lag hier bei nur 4,0% Prozent. Ähnlich gut, mit einem Wert von 4,6% schnitten ventilatorgestützte Fensterlüftungssysteme ab, wie etwa die Basisversion des ‚Mainzer-Lüftungssystems‘, welches vom Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz konzipiert wurde.“

Zitiert aus: Studie zu Luftqualität und Ansteckungsrisiken in deutschen Klassenzimmern: Lüften, Luftreiniger und Lüftungsanlagen im Vergleich:

https://www.hm.edu/allgemein/aktuelles/news/news_detailseite_234048.de.html

Wissenschaftliche Stellungnahme und Empfehlung für Ventilator-Fensterlüften zum Infektionsschutz gegen die Aerosolübertragung von COVID-19 und für erhöhte Luftqualität in Klassenräumen

Diese Stellungnahme stammt von einer interdisziplinären Expertengruppe, u.a. MPI für Chemie Mainz, sowie verschiedene Universitäten, 30. September 2021.

Kernaussage:

„Beim Infektionsschutz durch Entfernung potentiell infektiöser Atemluftaerosole wirken einfache Ventilator-Fensterlüftungssysteme ähnlich gut oder besser als aufwändige konventionelle Raumlufttechnik (RLT) oder mobile Luftreinigungsgeräte. Im Unterschied zu mobilen Luftreinigern verringern Ventilator-Fensterlüftungssysteme durch kontinuierliche Frischluftzufuhr auch die Belastung der Raumluft mit Kohlendioxid (CO₂), das im menschlichen Atem zusammen mit potentiell infektiösen Tröpfchen bzw. Aerosolen freigesetzt wird und seit langem als Indikator für die Luftqualität in Innenräumen etabliert ist. Daher eignen sich CO₂-Sensoren sehr gut zur Überprüfung der Luftqualität in Klassenräumen und können eingesetzt werden, um die Wirksamkeit von Lüftungsmaßnahmen zu überprüfen und zu steuern.“

Zitiert aus: <https://www.mpic.de/5040628/statement-empfehlung-fensterlueften?c=3477744>

Aktuelle Empfehlungen für die lufthygienische Infektionsprophylaxe in Schulen während der COVID-19-Pandemie

Diese Empfehlungen stammen vom Umweltbundesamt Dessau-Roßlau unter interdisziplinärer Mitwirkung mehrerer Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Stand vom 14.12.2021 und sind diesem Dokument beigelegt.

Kernaussage:

„Durch Kombination der genannten Maßnahmen („Bündelstrategie“) und konsequente Umsetzung und Kontrolle derselben können die Infektionsrisiken im Präsenzunterricht an Schulen deutlich reduziert werden. Aktuelle Studien zeigen, dass das Tragen von Masken und regelmäßiges Testen die Infektionsrisiken am stärksten senken können. Intensives Lüften und weitere technische Maßnahmen tragen zu einer weiteren Reduktion des Infektionsrisikos bei (Anhang A1). Wo durchführbar, sollten Lösungen mit Frischluftzufuhr bevorzugt werden.“

Erfahrungsbericht aus einem Gymnasium im Landkreis München

In diesem Gebäude ist eine dezentrale Klima- u. Lüftungsanlage verbaut, mit regelbaren Parametern, u.a. für Temperatur, CO₂ und Frischluftzufuhr. Hierdurch kann erreicht werden, dass zusätzliches Lüften nur zwischen den Schulstunden erfolgt, was insbesondere bei

niedrigen Aussentemperaturen vorteilhaft ist. Durch die Automatisierung werden Versäumnisse vermieden (Filtertausch, Lüften), die Korrelation zwischen CO₂ und Infektionsrisiko wird optimiert, zudem ist die Anlage geräuscharm. Sicherlich ist dies auch für zukünftige Erfordernisse der Königsweg, allerdings bei bestehenden Gebäuden nur aufwändig durchführbar.

DIE GESCHICHTE DER LUFTREINIGER IM KIRCHHEIMER GEMEINDERAT

Gemeinderatssitzung 10. November 2020

Auf Antrag der VFW wurde über die Anschaffung von Luftreinigern abgestimmt.

Aufgrund von Recherchen und Gesprächen u.a. mit dem Umweltbundesamt und dem Landratsamt legten die Gemeinderätinnen I. Pirzer und M. Harlander dar, dass die Wirksamkeit der Geräte umstritten ist, dass Lüften der bessere und notwendige Weg ist und regten an, dass die Klassenräume mit CO₂-Ampeln ausgestattet werden. Der CO₂-Gehalt der Luft korreliert mit dem Infektionsrisiko. Durch die Ampeln wird sinnvolles Lüften unterstützt, ferner können Räume identifiziert werden, die schwer zu lüften sind, für die der Einsatz von Luftfiltern sinnvoll wäre.

Die generelle Anschaffung von Luftreinigern wurde in dieser Sitzung abgelehnt, die Verwaltung wurde beauftragt, die Beschaffung von CO₂-Ampeln und Alternativen zu Luftreinigern zu prüfen.

Im Nachgang wurden für die Klassenräume CO₂-Ampeln angeschafft. Ferner wurde ein Ingenieurbüro mit einer Machbarkeitsstudie zur mechanischen Be- und Entlüftung beauftragt. Schwer zu lüftende Klassenzimmer wurden unabhängig davon mit Luftreinigern ausgestattet.

Gemeinderatssitzung 9. November 2021

Der „Zwischenbericht zur Machbarkeitsstudie zur Integration von mechanischen Be- und Entlüftungssystemen und der Darstellung der Alternativvariante „mobile Luftreinigungsgeräte“ wurde auf die Tagesordnung gesetzt.

Ursprünglich war geplant, das Ergebnis dieser Studie abzuwarten und dann zu entscheiden. Durch die Initiative einiger Eltern und durch die hohen Inzidenzen wurde aber nochmals die Anschaffung von Luftreinigern diskutiert. Einige Gemeinderäte sprachen sich angesichts der hohen Inzidenzen für eine vorübergehende Anschaffung von Luftreinigern aus, auch wenn sie den Nutzen der Geräte für gering halten. Ausschlaggebend war folgende, überschlagmäßige Berechnung:

- Ausgangspunkt war eine vermutete 7-Tages-Inzidenz bei Grundschulern von 1000. Das bedeutet, 1% der Grundschüler würden sich innerhalb einer Woche infizieren.
- Bei beispielhaften 100 Schülern würde damit pro Woche 1 Infektionsfall auftreten.
- Angenommen, die Luftfilter senken das Infektionsrisiko um 10%. Dann würde alle 10 Wochen ein Infektionsfall verhindert.

Das war für die Mehrheit der Gemeinderäte Grund genug, um Luftfilter anzuschaffen, bis eine Impfung möglich oder raumluftechnische Anlage eingebaut ist. Der Beschluss lautete sinngemäß, dass die Verwaltung in eigenem Ermessen über Kauf oder Leasing entscheiden könne sowie, dass nur die

Klassenräume (nicht die Fachräume) ausgestattet würden, um unter den Ausschreibungsgrenzen zu bleiben und so eine rasche Beschaffung zu ermöglichen.

Gemeinderatssitzung 7. Dezember 2021

Das Thema Luftfilter kam erneut in den Gemeinderat. Grund war, dass die Angebote inzwischen eingetroffen waren. Die dort aufgerufenen Summen inkl. Wartung überstiegen die Vollmachten, die der Verwaltung durch den Beschluss in der Novembersitzung gewährt worden waren, sodass eine erneute Beschlussfassung notwendig wurde. In der Zwischenzeit war die Impfung für 5-12jährige freigegeben worden. Da noch immer die Studie zum Einsatz von raumluftechnischen Anlagen läuft und diese auf Basis der o.g. Ergebnisse weiterhin als sinnvoller als Luftfilter angesehen werden, wurde in Zusammenhang mit der Information über die mögliche Impfung die Anschaffung der Geräte abgelehnt.

Dies hat bei den Elternvertretern zu Unmut und entsprechenden Aktionen geführt.

Gemeinderatssitzung 14. Dezember 2021

Rund um diese Gemeinderatssitzung kam es aufgrund von Aufrufen auf Facebook zu Kundgebungen im Umfeld der Gemeinderatssitzung. Die Kundgebung richtete sich weniger an die Gemeinderäte, Adressat war vielmehr ein Fernsehteam von RTL, das im Nachgang einen Bericht sendete.

B. Vogel (Grüne) stellte den Antrag, das Thema Luftfilter-Beschaffung erneut auf die Tagesordnung der Sitzung zu setzen. M. Harlander (SPD) fragte nach, ob sich neue Sachverhalte seit der letzten Entscheidung ergeben hätten. Aufgrund der Ausführungen kamen wir zu dem Schluss, dass keine neuen Sachverhalte hinzugekommen waren, die nicht auch schon am 7.12. bekannt waren. Daher haben wir es abgelehnt, den Punkt erneut auf die Tagesordnung zu bringen – man kann nicht über eine Sache so oft abstimmen lassen, bis das Ergebnis passt.

WIE STEHEN WIR GEMEINDERÄTE VON SPD, FDP UND VOLT AKTUELL DAZU?

Grundsätzlich sind wir uns einig: Luftfilter helfen, aber wenig. Unseres Erachtens dürfen die einzelnen Maßnahmen nicht komplett isoliert betrachtet werden, sondern im Ganzen wie bei einem Puzzle. Die besten Maßnahmen sind eine Impfung, die Nutzung einer FFP2-Maske und vernünftiges Lüften. In geschlossenen Räumen kann man dann wirksam und für den Unterricht akzeptabel etwas tun, wenn man raumluftechnische Anlagen einbaut, die einen ausreichenden Lüftungsquerschnitt haben. Dafür setzen wir uns seit 2020 aktiv ein.

Für die Übergangszeit bis zu einer vernünftigen Impfquote und dem Einbau raumluftechnischer Anlagen haben wir sechs Gemeinderäte eine differenzierte Meinung.

Einige von uns befürchten, dass Luftfilter eine falsche Sicherheit vorgaukeln, weil man das unangenehme (weil kalte) Lüften unterlässt und damit die Ansteckungsgefahr erhöht. Dies wird durch Äußerungen, die in dem o.g. RTL-Bericht veröffentlicht wurden, gestützt

Einige von uns sind der Meinung, dass angesichts der hohen Inzidenzen eine Übergangslösung mit mobilen Luftfiltern bis zu Umsetzung und Einbau von raumluftechnischen Anlagen gut gewesen wäre. Dies hätte z.B. durch Miete bis zu den Sommerferien oder wenn es sein muss, auch darüber hinaus

gelöst werden können - notfalls auch durch den Kauf der Geräte und späterem Einsatz an anderer Stelle.

Die Diskussion um Luftfilter jetzt eskalieren zu lassen, halten wir gemeinsam für falsch, denn es lenkt den Blick weg vom Gebot der Stunde:

möglichst rasch eine möglichst hohe Impfquote

zu erreichen.

Die raumluftechnischen Anlagen benötigen wir dennoch, um für neue Infektionsquellen oder neue Covid-Varianten gerüstet zu sein.

Die Kirchheimer Gemeinderäte der SPD-Fraktion, FDP und Volt:

Dr. Michaela Harlander

Thomas Jännert

Stephan Keck

Gerd Kleiber

Ewald Matejka

Ilse Pirzer

Ansprechpartner aus den Fraktionen für diese Ausführungen:

Dr. Michaela Harlander, michaela@harlan.de

Gerd Kleiber, gerd.kleiber@volteuropa.org